

Mein erstes Lexikon

Martin Schönhacker



Dudenverlag Bibliographisches Institut & F.A.Brockhaus AG; ISBN 3-411-06421-8; CD-ROM (ca. 587 MB); öS 947,- / ca. Euro 68,82

Der Dudenverlag hat sich einer pädagogisch besonders anspruchsvollen Aufgabe angenommen: die CD-ROM „Mein erstes Lexikon“ wird als „Das multimediale Lexikon für Kinder ab 4 Jahren“ bezeichnet. Naturgemäß ist hier besonders das Design der Benutzerschnittstelle im Brennpunkt, denn man darf nicht davon ausgehen, dass ein vierjähriges Kind schon lesen kann, und die Aufmerksamkeitsspanne ist in aller Regel kürzer. Ein Multimedia-Titel hat aber zum Glück zahlreiche Möglichkeiten, die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

Zunächst will das Programm aber installiert werden, und zwar lieber von einer etwas älteren Person. Getestet wurde unter Windows 98, aber die CD ist auch auf Macintosh lauffähig.

Vor allem bei ausgeschalteter Startautomatik für CDs kann es etwas schwierig werden, das Startprogramm Autorun.exe auch wirklich zum Laufen zu bringen, denn ein einfacher Doppelklick bringt nicht den gewünschten Erfolg. Das Programm wird nämlich beim automatischen Start mit Parametern aufgerufen, ohne die es einfach nicht funktionieren will. Man öffne also ein MS-DOS-Fenster, wechsle auf das CD-Laufwerk und tippe folgende Zeile ein: „Autorun.exe Mein erstes Lexikon,MFD.exe“ — damit klappt es dann bestens.

Nach dieser kleinen, aber lästigen Hürde gibt es eine angenehme Überraschung, denn das Produkt braucht nur ganze 1,4 MB auf der Platte. Ein kleiner Wermutstropfen ist nur, dass es keine langen Verzeichnisnamen versteht. Aber damit kann man leben.

Die Programmoberfläche beginnt schon beim Titelschirm zu begeistern. Alles ist in Bewegung, es gibt Geräusche, man wird angesprochen. Ein Klick auf das Titelfenster führt dann zu einer übersichtlichen Auswahl weniger Optionen, die alle mit Illustrationen versehen sind.

Findet man sich irgendwo in der Anwendung mit einem kleinen Bild eines beliebigen Gegenstands konfrontiert, so kann man einfach darauf klicken, um zum ent-

sprechenden Eintrag zu kommen. Jede dieser Seiten zu einem Begriff hat eine



große Illustration, die sich durch einen Klick darauf in irgendeiner Form in Bewegung setzt. Die Wassermelone zum Beispiel wird ziemlich geräuschvoll Bissen für Bissen verzehrt. Zusätzlich gibt es einen kurzen Text zu jedem Begriff, der durch Klick auf eine kleine Trompete vorgelesen wird. Auch Hyperlinks können in diesen Texten enthalten sein.

Zu bestimmten Themen, zum Beispiel „Südfrüchte“ oder „Flughafen“, findet



man auch Sammlungen zugehöriger Objekte. Dadurch wird auf unaufdringliche Weise das Verständnis für die Klassifikation von Objekten geschult. Man lernt ganz natürlich, was Farben, Zahlen usw. sind.

Wer es eher systematisch angehen will



und vielleicht auch schon ein bisschen lesen kann, dem stehen Übersichtsseiten in alphabetischer Ordnung zur Verfügung. Jeder Begriff ist auch hier mit einem kleinen Bild ausgestattet, sodass es auch ohne Lesen geht.

Das gleiche gilt auch für eines der drei Spiele: es werden Geräusche gespielt, denen Bilder der Geräuschquelle zugeordnet werden müssen. Das geht auch ohne Kenntnis der Schrift. Die anderen

beiden Spiele verlangen einfache bis gute Schreibkenntnisse, insbesondere ein



Buchstabierspiel. Hier gibt es allerdings verschiedene Schwierigkeitsgrade.

Eine Suchfunktion ist ebenfalls enthalten; hier handelt es sich wohl um die einzige Funktion, die wirklich nur in Textform funktioniert. Aber die Bedienung ist einfach gehalten und sehr intuitiv, sodass sie für Kinder keine besondere Schwierigkeit darstellen dürfte.

Insgesamt enthält „Mein erstes Lexikon“ nach Angaben der Hersteller rund 1.250 Bildschirmseiten, 3.000 einzelne Toneffekte, 2.500 gesprochene Texte, 1.100 Abbildungen und 850 Animationen. Die Möglichkeiten des Mediums werden wirklich gut genutzt, die Bedienung ist konsistent, das Vergnügen für den Nachwuchs scheint garantiert.

Leider versetzt man den Erwachsenen einen Dämpfer in Form des doch recht hohen Verkaufspreises. Allerdings muss gesagt werden, dass die schwierige Aufgabenstellung aufwendig und liebevoll gelöst wurde; dieser Detailreichtum hat seinen Preis. Jedenfalls dürfte das Produkt für viele Stunden unterhaltsamen Lernens gut sein — das ist den Preis wohl wert.

